

# **15 Jahre und nicht weniger Schmerz, nicht weniger Trauer, nicht weniger meine Fragen.**

Was ist mit Pascal passiert? Warum föhl ich so allein, auch wenn mir viele Menschen beistehen? Warum föhl ich mich nicht verstanden? Warum haben nicht alle Menschen die Idee, dass man mit dem Thema Missbrauch und Gewalt an Kindern einen anderen, einen offenen Umgang haben sollte?

Warum ist es „besser“, wenn ich darüber schweige? Wird es dann keine Opfer mehr geben? Sollten wir nicht mir diesem Thema in unserer Gesellschaft Brücken bauen, zu den Kindern und Jugendlichen, die sich heute noch alleine, missverstanden föhlen und deshalb weiterhin schweigen?

Hier sollte es einen Platz geben an dem man darüber spricht, was passieren kann, wenn Täter einen Raum haben, der verschwiegen wird, wenn Täter immer wieder durchkommen und sich dadurch sicher föhlen, dass unsere Gesellschaft auch weiterhin die Täter damit schützt.

Pascal ist heute 15 Jahre verschwunden. An diesem Tag kommen die Erinnerungen schmerzlich.

Sie nehmen mich gefangen, machen mich traurig. Bringen wieder all diese Fragen, all diese Wut in mir zum Vorschein. Pascal wurde missbraucht, das steht fest, dafür ist auch heute noch ein Täter in Gewahrsam. Was danach mit Pascal geschehen ist, steht für mich außer Frage. Die Akzeptanz dieser Geschichte ist schwer anzunehmen.

Vielleicht würde es mir helfen, wenn ich sehen würde, dass das Schicksal von Pascal Anlass wäre, dass unsere Gesellschaft sich dafür stark macht, einen offenen Umgang mit Opfern und damit verbunden sich dafür stark macht, dass es einen Raum, einen Platz gibt, der das Schweigen bricht.

Saarbrücken-Burbach, den 30.9.2016

Sigrid Hübner, Tante von Pascal